

PROTOKOLL

SITZUNG DES FORSCHUNGS- UND WISSENSCHAFTS-RATES KÄRNTEN (FWR) AM 07. UND 08.09.2020 IN VILLACH

TeilnehmerInnen (alphabetisch): Markus Bliem, Josef Glössl, LH Peter Kaiser (08.09.2020), Johann Kastner, Dietmar Mitteregger (08.09.2020), Klaus Pseiner, Gerhard Sorger, Christiane Spiel, Edeltraud Stiftinger, Jutta Tomintz

Entschuldigt: LH-Stv. Gaby Schaunig, LR Sebastian Schuschnig

Montag, 07.09.2020, Fachhochschule Villach

1 Begrüßung durch die stellvertretende Ratsvorsitzende

Christiane Spiel begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Folgende Tagesordnungspunkte müssen bei der heutigen Sitzung beschlossen werden:

- Neuwahl Vorsitz und stellv. Vorsitz
- Beschluss der Geschäftsordnung

1.1 Neuwahl Vorsitz und stellvertretender Vorsitz

Nachdem der Vorsitzende des FWR, Herr Prof. Dr. Wolfgang Nejd, von seinem Amt zurückgetreten und auch aus dem FWR ausgeschieden ist, wählt der FWR heute eine/n neue/n Vorsitzende/n bzw. dessen/deren Stellvertretung.

Zum Vorsitz wird einstimmig gewählt: **Frau Univ. -Prof. DDr.ⁱⁿ Christiane Spiel**

Zum stellvertretenden Vorsitz wird einstimmig gewählt: **Herr Dr. Klaus Pseiner**

Die Wahl wird von beiden Personen angenommen.

1.2 Beschluss der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde seitens der Geschäftsstelle an die Ratsmitglieder übermittelt.

Die Geschäftsordnung wird unter der Berücksichtigung von zwei vorzunehmenden Änderungen einstimmig beschlossen.

2 Auswertung Datenbankabgleich FFG und AWS

Eine Analyse der Beteiligung Kärntner Institutionen und Unternehmen an Forschungs- und Förderprogrammen der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) sowie der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (AWS) zeigt, dass die Dynamik im Bereich der Forschungs- und Unternehmensinvestitionen im Jahr 2020 teilweise deutlich unter dem Niveau der Vorjahre liegt. Der Rat empfiehlt diese Situation seitens des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF) zu evaluieren

und bis November 2020 Maßnahmenvorschläge auszuarbeiten, wie die Kärntner Akteure für ein stärkeres Engagement gewonnen werden können. Die FFG und die AWS stehen dem Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF) für einen Diskurs gerne zur Verfügung.

3 Fachhochschule Villach

Herr Geschäftsführer Dipl.-Ing. Siegfried Spanz begrüßt die Anwesenden und präsentiert Daten und Fakten zur Fachhochschule Kärnten. Villach ist von den vier Kärntner Standorten (Klagenfurt – Villach – Spittal a.d. Drau und Feldkirchen) der größte Standort mit ca. 2500 Studierenden. Die Studiengänge aus den Bereichen Technik (36%), Gesundheit und Soziales (40%) und Wirtschaft (24%) werden vom Land finanziert. Ca. 80 % der Studierenden kommen aus Kärnten, der Rest aus anderen Bundesländern bzw. ist international vertreten. Nach dem Studium an der FH bekommen viele Studierende eine Anstellung bei Infineon, dem größten Arbeitgeber in Villach. Die Bedarfe an Studiengängen werden mit der IV (Industriellenvereinigung) und der WKK (Wirtschaftskammer Kärnten) abgestimmt. Derzeit wird ein Bachelor-Studiengang „Umwelttechnologie“ für 2021/22 entwickelt. Koordination gibt es mit Hochschulen in der ganzen Welt.

3.1 Rundgang Fachhochschule

Es folgt ein Rundgang durch die Fachhochschule Villach mit Besichtigung der Forschungslabors.

3.2 Beratung FWR

Der FWR ist von der Performance der Fachhochschule Kärnten, insbesondere was die anwendungsorientierte Forschung betrifft, sehr beeindruckt; ebenso von der Breite des Lehrangebots.

Der FWR ist der Ansicht, dass Kooperationen zwischen der Fachhochschule Kärnten und der Universität Klagenfurt - insbesondere unter Einbindung von Unternehmen – gestärkt werden sollten. Er stellt daher Überlegungen an, wie solche Kooperationen unterstützt und vom Land gefördert werden könnten.

Der Green Deal spielt bei den Förderanträgen eine wesentliche Rolle, da sich die Forschungsszene in diese Richtung bewegt. Welche Chancen ergeben sich für Kärnten mit dem Blick auf den Green Deal? Wenn die Kärntner Landesregierung dies befürwortet, könnte sich der FWR hier aktiv einbringen und Empfehlungen abgeben.

Dienstag, 08.09.2020, Infineon Technologies AG, Villach

4 Werksführung mit Einblick in die Produktion

Herr Dipl.-Ing. (FH) Oliver Heinrich (Finanzvorstand IFAT) und Herr Dipl.-Ing. Mario Bellina (Vorstandsassistentin IFAT) begrüßen den FWR und geben mit der Werksführung einen kleinen Einblick in die Produktion. Vom Schauraum aus sieht man in eine der Produktionshallen, in denen die Wafer erzeugt und bearbeitet werden. Die Strukturbreite der Halbleiter ist heute auf 0,14 µm reduziert, das ist ein Fünftel dessen, was noch vor ca. zehn Jahren üblich war. Je nach Beschichtung dauert es ca. 3-6 Monate bis ein Wafer das Werk verlässt.

4.1 Präsentation

Frau Dr. Sabine Herlitschka (Vorstandsvorsitzende IFAT) begrüßt und lädt zu einem gemeinsamen Foto ein. Anschließend präsentiert sie Zahlen und Fakten zu IFAT. Mit dem Ausbau des Werkes am Standort Villach hat IFAT mit 1,6 Mrd. Euro die derzeit größte Investition in der wissensorientierten Produktion im Halbleiterbereich innerhalb Europas. Mit ca. 4000 MitarbeiterInnen ist IFAT der größte privatwirtschaftliche Arbeitgeber in Kärnten. Ein Arbeitsplatz bei Infineon schafft drei weitere Arbeitsplätze in der Region, da viel mit Zulieferfirmen zusammengearbeitet wird. Ein Viertel der MitarbeiterInnen stammt nicht aus Österreich, insgesamt arbeiten Menschen aus 68 verschiedenen Nationen am Standort Villach. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 CO₂-neutral zu werden. Für Forschung und Entwicklung wird seitens IFAT viel investiert, wobei Schwerpunkte im Bereich Energieeffizienz und im Automotiv-Bereich (Elektromobilität) liegen.

Auch während des Lockdowns stand das Werk nie still, aber für einen kurzen Zeitraum mussten rd. 1.000 MitarbeiterInnen in Kurzarbeit geschickt werden.

4.2 Beratung FWR

Infineon Villach ist ohne Frage eine Erfolgsgeschichte und die Bedeutung des Unternehmens für die Region sehr hoch. Die Innovationskraft von IFAT ist beeindruckend. Unabhängig davon sollte man auch einen stärkeren Fokus auf die Forschungs- und Technologiebereiche bzw. Institutionen und Unternehmen setzen, welche (auch komplementäre) Chancen für den Standort Kärnten bieten.

Der Rat hat sich bereits in seiner Sitzung im Juli 2020 mit dem angebotsseitigen Paradigmenwechsel in Richtung F&E für den Klimaschutz und damit zusammenhängende Zukunftstechnologien in der EU bzw. nationalen Förderpolitik beschäftigt. Für Kärnten wird es deshalb wichtig sein, sich auf diese neue Situation einzustellen und seine Strategie danach auszurichten. Der Green Deal der EU und die F&E Aktivitäten in Kärnten sollten deshalb genau analysiert werden (siehe auch Beratung nach FH Besuch).

Für die Empfehlungen des FWR sind in diesem Zusammenhang die regionalen Zusammenhänge sehr wichtig, bzw. eine funktionelle und regionale Darstellung der Forschungslandschaft. Ein Mapping sollte erstellt werden, das aufzeigt, wo die Forschungsakteure in Kärnten tätig sind, die u.a. auch den Forschungsbereich in Zusammenhang mit dem Green Deal (u.a. Dekarbonisierung des Energiesektors, Erhöhung der Energieeffizienz, Ökoinnovationen im Bereich der Industrie, Kreislaufwirtschaft etc.) behandeln. Wo gibt es bereits Wirtschaftsbetriebe, die sich mit den o.a. Fragestellungen beschäftigen? Wer hat bereits Förderanträge gestellt?

5 Besprechungsthemen mit der Kärntner Politik und Vorschläge des FWR

Herr LH Dr. Kaiser führt aus, wie mit den ersten Empfehlungen des FWR (in der zweiten Sitzung) umgegangen wurde. Danach wird er über die behandelten Sitzungsthemen informiert. Herr LH Dr. Kaiser schlägt vor, dass die Geschäftsstelle des FWR einen Berichtsakt für die nächste Regierungssitzung verfasst. In diesen Akt sollen die Empfehlungen des Rates einfließen und mittels Beschluss an die Referate weitergegeben werden. Die inhaltlichen Vorschläge des FWR begrüßt er.

6 Weitere Schritte

Nächster Sitzungstermin: 26. November 2020, 09:00 – 13:00 Uhr, Sitzungsort: FFG, Sensengasse 1, 1090 Wien